

  
**Laibacher Zeitung.**  
N<sup>o</sup> 87.

Laibacher  
1 —  
ZETTU  
1828

**Dienstag**

**den 28. October**

**1828.**

**Einladung**

an die

**wirklichen Herren Mitglieder**

der

k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain.

Unter dem Vorsitze Seiner Excellenz des Herrn Landes-Gouverneurs und Protector's der Gesellschaft, Joseph Camillo Freyherrn v. Schmidburg, wird die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain, am 20. November l. J., um 10 Uhr Vormittags, in dem hierortigen Landhaus-Rathssaale die dreizehnte allgemeine Versammlung halten.

Es werden dahin alle wirklichen Herren Mitglieder dieser Gesellschaft hievon mit dem Ersuchen in die Kenntniß gesetzt, daß sie sich hiezu zahlreich versammeln wollen.

Die Herren Mitglieder, welche Vorträge oder Beiträge machen wollen, sind ersucht, an den vorgängigen Tagen der allgemeinen Versammlung in dem Gesellschafts-Bureau zu erscheinen.

Von dem Ausschusse der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft. Laibach am 18. October 1828.

**Nachrichten vom Kriegsschauplatze.**

Das Journal von Odessa vom 11. October, welches wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben, enthält folgende russische Kriegsberichte:

Nachrichten von Schumla vom 21. bis 27. September.

Alles ist vor Schumla ruhig geblieben. Zu den Truppen, die sich dort befinden, wird das sechste Corp's unter den Befehlen des General der

Infanterie Roth stoßen, welches vor Silistria von dem zweiten Corp's, unter Commando des Generals der Infanterie Fürsten Scherbatoff abgelöst worden ist.

Bevor der General Roth seine Stellung vor Silistria diesem Legteren überließ, hatte er am 15. September ein neues Gefecht mit 4000 Mann Infanterie und Kavallerie der Besatzung, welche einen Ausfall gegen seinen linken Flügel gethan, und die Redouten, welche ihn deckten, angegriffen hatte. In dieser Affaire, wie bei allen vorhergehenden, wurden die Türken zwischen zwei Artillerie-Kreuzfeuer genommen, und mit beträchtlichem Verluste in die Festung zurückgedrängt. Er belief sich am 15. September auf 300 Mann, die todt auf dem Schlachtfelde blieben, und unter diesen erkannten die Gefangenen den Oberbefehlshaber der ottomannischen Kavallerie.

In der nämlichen Affaire hat sich eine Escadron der Charkoff'schen Ulanen durch zwei eben so unerschrockne als glückliche Angriffe ausgezeichnet, wobei sie die feindliche Kavallerie, welche auf diesem Punkte an Zahl dreifach überlegen war, geworfen hat.

Nachrichten von Varna vom 21. bis zum 26. September.

Die Belagerungs-Arbeiten nähern sich ihrem Ziele; zwei Breschen sind fast ganz eröffnet, und mittelst einer Sappe fahren wir fort, einen Weg durch den Graben zu bahnen.

Südlich von der Festung, dem Detaschement, welches die Anhöhen von Cap Galata besetzt hält, gegenüber, beginnt ein türkisches Corp's sich

zu zeigen, welches von dem Flusse Kamczik her-  
gekommen ist.

In der Nacht vom 25. auf den 26. ist eine  
von den Türken, ungefähr vor dem Centrum des  
Plazes aufgeworfene, Redoute mit Sturm ge-  
nommen worden. Das Risoffsky'sche Regiment,  
unter Commando des Obersten Fürsten Proso-  
rovsky, stürzte sich, ohne einen Schuß zu thun,  
auf diese Verschanzung, vertrieb den Feind mit dem  
Bajonette, und tödtete ihm über hundert Mann.  
In dieser Affaire haben die Türken eine Kanone,  
drei Fahnen und einen Theil eines an ihre Re-  
doute gelehnten Lagers verloren. Unser Verlust an  
Toten und Verwundeten beläuft sich auf 2 Offi-  
ziere und 40 Gemeine.

Vom 26. September bis 1. October.

Seit mehreren Tagen kamen uns Anzeigen  
über die Annäherung beträchtlicher türkischer Streit-  
kräfte zu, welche Varna zu Hülf eilten, und,  
wie man sagte, von dem Großwesir vom jen-  
seitigen Ufer des Kamczik dem Omer Bri-  
one zugesandt wurden, welcher unlängst an der  
Spitze eines Corps von Albanern aus Schumla  
ausgerückt war. Unsere Vorposten säumten nicht den  
Feind zu signaliren. Eine starke Reconnoissance wur-  
de in dieser Richtung vorgenommen; allein wegen  
der außerordentlichen Schwierigkeit des Terrains,  
unterrichtete sie uns nur unvollkommen über den  
Marsch und die Zahl der ottomannischen Truppen.  
Bei dieser Reconnoissance hat das Garde-Jäger-  
Regiment zu Fuß einen empfindlichen Verlust an  
Mannschaft erlitten. Unter den Todten befanden  
sich der General-Major Hartung, Commandant  
dieses Regiments, der Oberst Sarger, Adjutant  
des Kaisers, der Oberst Busse und zehn Offi-  
ziere.

Am zweitfolgenden Tage zeigte sich der Feind  
vor unsern Positionen am südlichen Ufer der Bai  
von Varna; allein das Detaschement, welches sie  
besetzt hält, war mittlerweile verstärkt, und unter  
den Befehl des Generallieutenants Bistrom ge-  
stellt worden.

Am 27. wurde der Generallieutenant Suk-  
hofanet mit der ersten Brigade der leichten Ka-  
vallerie der Garde, der zweiten Brigade der neun-  
zehnten Linien-Infanterie-Division, und zwei  
Batterien detaschirt, um gleichfalls auf's südliche  
Ufer der Bai von Varna zu rücken, und den  
linken Flügel Omer-Brione's zu bedrohen.  
Diese rasch und vollkommen ausgeführte Bewe-

gung setzte uns in Besitz eines türkischen Lagers  
im Dorfe Hadshi-Hassan-Paar. Der Feind  
verlor dabei eine Fahne, und ungefähr 500 Mann.  
Inzwischen erhielt der Prinz Eugen von Wür-  
temberg, der mit der ersten Brigade der neun-  
zehnten Division, nachdem er das zwanzigste Jä-  
ger-Regiment an sich gezogen hatte, von Schum-  
la gekommen war, den Befehl, zu dem Deta-  
schement des General Sukhofanet zu stoßen,  
was am 28. Abends bewerkstelliget wurde.

Am nämlichen Tage hatte der Generallieute-  
nant Bistrom einen lebhaften Angriff zurückge-  
wiesen. Die Türken waren, seit ihrer Erscheinung,  
mit Macht aus ihrem Lager ausgerückt, und gegen  
unsere Redouten vorgedrungen. Der Kampf dau-  
erte gegen vier Stunden mit Erbitterung. Allein  
das Feuer unserer Batterien und ein Angriff mit  
dem Bajonette vom ersten Garde-Jäger-Batail-  
lon und vom ersten Bataillon der Leib-Grena-  
diere gaben den Ausschlag für den glücklichen Er-  
folg dieses Tages. Jedes dieser Bataillone nahm  
dem Feind eine Fahne ab, und die Türken, durch  
sie zum Weichen gebracht, zogen sich eiligst zurück,  
und ließen gegen 1000 Mann auf dem Schlacht-  
felde. Sie hatten in dieser Affaire ungefähr 15,000  
Mann Infanterie und Kavallerie entwickelt, ohne  
die an Zahl fast gleichen Streitkräfte zu rechnen,  
welche in ihren Verschanzungen geblieben waren.  
In dieser selben Affaire haben wir den Verlust  
des tapfern und verehrten General-Major Feitag,  
Commandanten der Leib-Grenadiere zu beklagen,  
der so wie der Oberst Zaizhoff vom nämlichen  
Regimente, an der Spitze des Angriffs des ersten  
Bataillons getödtet wurde.

Am folgenden Tage machte der Feind keine Be-  
wegung, arbeitete aber daran, sich mit neuen Ver-  
schanzungen zu umgeben.

Es war nothwendig, seine Ruhe zu stören,  
und es wurde beschlossen, daß er am 30. auf zwei  
Puncten angegriffen werden sollte. Einer dieser  
Angriffe, von Seite des Generals Bistrom, soll-  
te nur eine Demonstration seyn; der andere wur-  
de dem Prinzen Eugen von Würtemberg  
übertragen, welcher gegen die linke Flanke der  
Ottomannen debouchiren sollte. Genöthiget, auf  
einem schwierigen, von tiefen Schluchten durch-  
schnitten, mit dichtem Gesträuch bewachsenen und  
den türkischen Infanteristen, welche sich in Hinter-  
halt legen und als Tirailleurs fechten, besonders  
günstigen Terrain zu agiren, gelang es unseren

Truppen, trotz diesen Hindernissen, eine erste Redoute und eine Kanone wegzunehmen, welche von dem zwanzigsten Jäger-Regiment erobert wurde. Die Hige unserer Soldaten, ging so weit, daß, ungeachtet der Befehle des Prinzen von Württemberg, die erste Brigade der neunzehnten Division, den General Durnoff an der Spitze, sich also gleich auß türkische Lager stürzte. Dieser General fiel als Opfer seiner edlen Tapferkeit. Inzwischen gelangte seine Brigade bis auf die Brustwehr der feindlichen Verschanzungen. Allein hier, von einem heftigen Musketen-Feuer niedergeschmettert, in der Fronte von weit überlegenen Streitkräften angefallen, in der Flanke von der türkischen Kavallerie bedroht, und von den Colonnen, welche sie unterstützen sollten, zu weit entfernt, erlitt sie einen großen Verlust, und wurde genöthiget, sich zurückzuziehen, was sie, von dem Feuer unserer Batterien und von Angriffen des Garde-Uhlanen-Regiments geschügt, in guter Ordnung bewerkstelligte.

Nach diesem, zu rechter Zeit aufgehaltenen, Angriff, kehrte das Corps des Prinzen Eugen von Württemberg in seine Stellung von Hadshi-Sassan-Baar zurück. Der Eindruck, den bei den Türken die Kühnheit, mit welcher unsere Truppen ihre Werke angegriffen hatten, zurückließ, war so stark, daß sie, trotz unserer Schlappe, den Rückzug des Prinzen Eugen nicht nur auf keine Weise beunruhigten, sondern daß man sie nicht einmal heute außerhalb ihres Lagers gesehen hat.

Die Belagerungs-Arbeiten von Varna sind so weit vorgerückt, daß der Minirer an zwei Stellen an den Wall des Places selbst angehängt worden ist.

Nach dem Journal d'Odessa vom 21. October hatte ein Corps von 5000 Türken sich mit einigen aus der Festung Silistria herauskommenden Truppen vereinigt, und war auf zwei mit Kanonen von schwerem Kaliber und Mörsern besetzte Redouten der Russen losgestürmt, aber die Truppen welche diese vertheidigten, trieben sie zurück, und zwar mit so glücklichem Erfolge, daß der Feind auf dem Rückwege das Kartätschenfeuer der russischen Redouten aushalten mußte, und mehr als 200 Tode auf dem Platz ließ. Der Verlust der Russen bestand in 60 Mann an Todten, 8 Offizieren und 90 Gemeinen an Verwundeten.

General Paskevitch hat sich in Kleinasien der Festung Ughur bemächtigt, und darin 14

Kanonen, 6 Fahnen, und Kriegs- und Mund-Vorräthe gefunden. (Dest. B.)

### Päpstliche Staaten.

Am 7. October warf die von Navarin kommende russische Fregatte Ormyetski, Kap. Koulicherin im Hafen von Ancona Anker. Am Bord derselben befand sich ein General-Adjutant des russischen Kaisers. Er ist der Überbringer wichtiger Depeschen an seinen Souverain. (F. di Ver.)

### Frankreich.

Der Courier français meldet aus Doulon vom 8. October: „Man hat hier die Ankunft der Brigade Schneider in Morea erfahren, scheint aber nicht spätere Nachrichten als bis zum 10. Sept. aus Morea zu haben. Admiral Rosamel, der mit dem Trident und andern Schiffen absegeln sollte, wird nach neuern Befehlen aus Paris nicht vor 14 Tagen in See gehn. Man schickt Lebensmittel ab, es verlautet aber nichts von neuen Truppen-sendungen. Mehrere griechische Armateurs haben bereits russische Kaperbrieve erhalten. Man muß sich auf die Seeräuberi dieser Leute gefaßt machen, sobald sie nicht von der französischen und englischen Seemacht im Zaume gehalten werden. Ubrigens wird die Blockade der Dardanellen in dieser Jahreszeit die Versorgung der Türken mit Lebensmitteln wenig hindern. Gegen dreihundert österreichische Fahrzeuge treiben diesen Handel, und es fragt sich, ob sie und die Bewohner der jonischen Inseln, die Malteser, die Genueser &c. durch die Russen oder die, denen diese ihre Namen leihen, daran werden verhindert werden können.“

Der Messager des Chambres meldet: „Die Division vor Algier vernichtete den 1. October in Torrette-Chica, vier Stunden westlich von Algier, vier Korsaren, die sich unter das Fort jenes Namens geflüchtet hatten. Dieses Fort, mit fünfzehn 24pfündigen Kanonen versehen, wurde sehr beschädigt.“

Bayonne, 7. Oct. In unserm Seearsenale herrscht große Thätigkeit. Von Seite des Marineministers ist der Befehl angelangt, die Arbeiten an sieben Schiffen, die gegenwärtig auf den Werften liegen, möglichst zu beschleunigen. Alle Kalfaterer sind in Requisition gesetzt, um drei Schiffe zu vollenden, die noch zu Ende dieses Monats in See gehen sollen, und an denen man selbst Sonntags arbeitet. Von Rochefort kam der Befehl an, in unserm

Bezirke 300 Zimmerleute anzuwerben, um in jenem Hafen zu arbeiten. (Allg. Z.)

Der Moniteur vom 11. dieses Monats meldet Folgendes: „So eben ist die Nachricht von der glücklichen Ankunft der französischen Gelehrten und Künstler in Aegypten eingelaufen, welche die Denkmäler dieses Landes von Neuem studieren werden. Am 7. August aus Sicilien abgegangen, sind sie am 18. zu Alexandria ans Land gestiegen. Am 24. Morgens ist Hr. Champollion der Jüngere, nebst dem Herrn Commandanten Cosmao = Dumanoir und den jungen Künstlern, die ihn begleiten, von dem Hrn. Drovetti Sr. Hoheit dem Vice-König von Aegypten vorgestellt worden, welcher ihnen die schmeichelhafteste Aufnahme angedeihen ließ. Die toskanischen Gelehrten, Hrn. Rosellini an ihrer Spitze, sind dem Vice-König am 25. August von dem toscanischen General-Consul vorgestellt worden, und haben von Sr. Hoheit die Zusicherung des ehrenvollsten Schutzes für ihre wissenschaftlichen Forschungen erhalten.“ (Oest. B.)

#### Dänemark.

Kopenhagen, 7. Oct. Dem Vernehmen nach hat Schweden der columbischen Regierung Eröffnungen wegen des Abschlusses eines Freundschafts- und Handelstractats gemacht, die auch angenommen wurden. Die Grundlage soll schon entworfen seyn, doch dürften noch einige Abänderungen einer- und andererseits darin vorgenommen werden. (Allg. Z.)

#### Großbritannien.

Graf Aberdeen hatte am 6. October eine Konferenz mit den Botschaftern von Frankreich und Rußland, und nachher eine mit dem österreichischen Botschafter.

Der Admiral Sir G. Codrington kam an Bord des Warspite von 74 Kanonen, von Malta, welches er am 11. September verlassen hatte, am 7. Oct. in England an. Zur Zeit seiner Abfahrt lagen die kombinierten Flotten im Hafen von Navarin, und erwarteten die Ankunft des Kapitäns Campbell mit der Fregatte la Blonde, welcher die zur Abholung der zweiten Division von Ibrahim's Armee bestimmten ägyptischen Transportschiffe nach Navarin geleiten sollte. (Allg. Z.)

London, den 9. Oct. Nach dem Morning-Journal (der neu angenommene Titel der New-Si-

mes) lauten die Nachrichten von dem Gesundheitszustande des Königs betrübt. — Das Resultat der Uebersicht der Staats Einkünfte im verflossenen Quartal ist befriedigend. — Es geht das Gerücht, daß das Ministerium den Direktoren der indischen Compagnie Nachricht gegeben habe, es bedürfe unverzüglich des ganzen Salpeters, den die Compagnie, vermöge ihrer Charte, zur Verfügung der Regierung bereit zu halten verbunden ist. (B. v. L.)

#### Griechenland.

Die Expedition, welche die griechische Regierung vor einiger Zeit gegen Prevesa ausgerüstet hatte, bestand aus 4 Kanonenböten, einigen andern kleinern Fahrzeugen und zwei Dampfschiffen, die unter dem Commando des Obersten Passano standen, überdies wurde die Stadt noch von der Landseite von beiläufig 8000 Mann blockirt, über welche der englische General Church den Oberbefehl hatte. Ungeachtet dieser entwickelten Streitkräfte hatte die Blockade nicht das gehoffte Resultat. Die Landarmee hatte sich in zwei Abtheilungen getheilt, von denen eine sich nach Bonizza hin in Bewegung gesetzt, die andere aber vor Prevesa sich postirt hatte, um im Einklange mit der Flotille die Belagerung der Stadt vorzunehmen. Doch die Letztere scheint, nachdem sie bloß einige Kanonenschüsse mit den Fort's von Prevesa gewechselt, den neuesten Nachrichten zufolge, ihre Stellung wieder verlassen zu haben. (G. Ticin.)

Nach dem Courier de Smyrne hätten die Griechen den Russen die Insel Samos zum Hauptquartier und Depot für Mannschaft, Munition und Lebensmittel eingeräumt. Man glaubt, daß auch England und Frankreich jedes eine Insel im Archipel zum Vereinigungspunct ihrer Eskadren verlangen werden. (B. v. L.)

Am 6. d. M. waren die drei Botschafter von Navarin vereinigt. Verschiedene Deputationen der Griechen haben sich bereits dem Generallieutenant Marquis Maison vorgestellt, und unter ihnen eine, welche den bekannten Bei von Mania (Pietro-Bei) an der Spitze hatte. General Maison erklärte ihnen, daß alles, was seiner Armee geliefert werden würde, mit barem Gelde bezahlt werden sollte, und er wurde versichert, daß kein Mangel an Vorräthen seyn werde, mit Ausnahme von Fourrage, an welcher, wie es scheint, allerdings kein Überflus ist. (Oest. B.)